

Inhaltsverzeichnis

- ▶ Editorial
- ▶ Titelbild: The King's Speech
- ▶ Erfolgsbericht
- ▶ Interview
- ▶ Zum Schluss



Hauptdarsteller Enzo Lanciano als King Georg VI in „The King's Speech“, Theater PurPurRot

Editorial



Liebe Gönnerinnen und Gönner

Nicht Quantität, sondern Qualität, das ist unser oberstes Ziel. Frau Rüegger und ich hatten dieses Jahr nicht allzu viele Schüler, dafür konnten wir uns auf die Wenigen, die wir unterrichteten konzentrieren und die gewünschten Resultate erreichen.

So konnten wir vor der Sommerpause noch eine Abschlussitzung mit einem 11-jährigen Mädchen halten. Nach knapp einem Jahr hatten wir unser Ziel zur Zufriedenheit des Mädchens und ihrer Eltern erreicht. Lesen sie den Erfolgsbericht auf der nächsten Seite. Mit den anderen Schülern sind wir weiter am Arbeiten und hoffen auch sie bis spätestens zum Frühling 2019 abschliessen zu können.

Herzliche Grüsse

Alfred Beyeler

Titelbild: The King's Speech / Theater PurPurRot

Können Sie sich an den Film «The King's Speech» erinnern, die Filmbiographie über König Georg VI? Des Königs Handicap war das Stottern. Die Geschichte hat mich damals tief bewegt, insbesondere weil ich im Trainer Lionel Logue und in seiner Art des Trainings so viele Parallelen zu mir empfunden habe.

Das Theater Purpurrot hat dieses Stück einstudiert und wird es an verschiedenen Orten aufführen. Die Stiftung Vocis hat sich an diesem Vorhaben nicht nur als Sponsor, sondern auch als Trainer des Hauptdarstellers zu Verfügung gestellt. Auf unserer Webseite www.vocis.ch oder auf der Webseite www.theater-purpurrot.ch sind die Daten und Spielzeiten ersichtlich.

Erfolgsbericht: Mädchen (11)

"Unsere Tochter begann, im Vergleich mit anderen Kindern, früh zu sprechen und anstelle von einzelnen Worten formulierte sie schon bald einfache, kurze Sätze. Umso überraschter waren wir, als sie mit knapp 3 Jahren quasi von einem Tag auf den anderen zu stottern begann. Es ist uns kein Ereignis erinnerlich, welches dieses plötzliche Stottern ausgelöst haben könnte.

Dann folgte die klassische Therapie mit Logopädie, welche aber nie den gewünschten Erfolg brachte. Es gab durchaus Phasen, in welchen unsere Tochter recht fließend sprechen konnte, diese wurden aber immer auch wieder abgelöst von Phasen, in welchen das Sprechen nur sehr mühsam und holprig ging. Ganz stotterfreie Zeiten gab es jeweils nur kurzfristig.

Im Herbst 2017 fanden wir durch eine Internet-Recherche zur Sprachtherapie von Alfred Beyeler. Schon nach relativ kurzer Zeit waren klare Fortschritte zu beobachten. Anfangs waren wir 14-täglich bei Alfred, dann z. T. auch in grösseren Zeitabständen.

Diesen Sommer haben wir vorerst die Therapie bei Alfred beendet, da unsere Tochter sich zutraut ab jetzt selbst an ihrer Sprache weiterzuarbeiten, Tag für Tag. Sie hat bei Alfred vor allem eines gelernt: Stottern ist kein Schicksal, man kann (und soll!) was dagegen tun! Und so ist sie jetzt mit viel mehr Selbstvertrauen auch sprachlich gut unterwegs, wenn auch noch nicht immer ganz stotterfrei. Aber ich bin mir sicher, dass sie auch das noch schafft!"

„Es ist wie Ertrinken ...“ Ein Interview mit Alfred Beyeler von Martina Monti

Das Getränk bestellen, das man gerne mag. Nicht das mit dem am leichtesten Auszusprechenden Namen – das ist eines der Ziele, das Sprachtrainer Alfred Beyeler mit seinen Schülern erreichen will. Sie haben 24 Jahre lang gestottert. Bleibt man sein Leben lang ein Stotterer oder kann Stottern geheilt werden?

Heilen im eigentlichen Sinne kann man das Stottern nicht. Es ist ja keine Krankheit. Aber man kann es überwinden. Das ja.

Was ist das für ein Gefühl, wenn der Sprachfluss stockt, wenn das, was man sagen will unaussprechlich ist?

Vielleicht vorweg eine Anmerkung: Es gibt nicht dieses eine Gefühl, diese eine Ursache des Stotterns, beides ist so individuell, so vielfältig wie die Menschen, die stottern. Jeder und jede würde dieses Gefühl vermutlich anders beschreiben, aber es hat sehr viel mit Blockade zu tun, mit Stillstand. Sie wissen, Sie sollten etwas sagen, aber Sie sind starr wie das Kaninchen vor der Schlange, Sie atmen nicht, spüren vielleicht einen Druck auf dem Kehlkopf oder der Brust, eventuell spüren Sie, wie Ihr ganzer Körper versteift, nichts geht mehr, Sie erstarren zur Salzsäule. Es ist wie Ertrinken.

Empfindet man in diesem Moment Angst?

Die pure Angst, sie ist für mich der Auslöser, der Trigger für das Stottern in einer bestimmten Situation. Angst vor dem Versagen, vor der Blamage, davor, ausgelacht zu werden. Stotternde Menschen haben tatsächlich mit einigen Vorurteilen zu kämpfen ... Allerdings. Stottern wird vielfach als eine Behinderung angesehen und ein stotternder Mensch zuweilen auch als dumm. Dabei sind sie im Grunde genommen Schnelldenker, weil sie bei einem Gedanken mit fünf Wörtern schnell nach Ersatzwörtern suchen müssen, falls eines der Worte ihnen Schwierigkeiten bereitet. Sie denken letztlich einfach schneller als sie formulieren können.

Wissen Sie noch, wann Sie mit dem Stottern begonnen haben?

So mit vier, fünf Jahren.

Und warum?

Wahrscheinlich durch einen Schock, genau weiss ich es nicht mehr.

Kann man sagen, dass Traumata der häufigste Grund für diese Sprachstörung sind?

Da ich weder Arzt, Psychiater noch Logopäde bin, kann ich Ihnen die Frage nur aus meiner eigenen Erfahrung und der meiner Schülerinnen und Schüler beantworten. Von Lionel Logue wissen wir, dass er Kriegsveteranen des Ersten Weltkriegs behandelte, die infolge des Erlebten an Sprachstörungen litten. Ein Trauma ist sicher häufig die Ursache. Aber bei Kindern kann es

manchmal auch so sein, dass bereits Vater oder Mutter stottern. Oder das Gegenteil – die Eltern sind Schnellredner. Unter Umständen kann auch Zweisprachigkeit ein Stottern auslösen. In jedem Fall ist eine gewisse Sensibilität Voraussetzung. Wenn jemand nicht sensibel ist, dann besteht meiner Einschätzung nach zu 99% kein Risiko, dass er oder sie zu stottern beginnt.

Wie haben Sie dann Ihre eigene Sprachstörung überwunden?

Durch viel Training. Bei mir war es so, dass ich nicht gestottert habe, wenn ich mit meinen Freunden zusammen war. Oder auf einer Bühne etwas vorgetragen oder vor der Klasse einen Vortrag gehalten habe. Wenn ich mich also vorbereitet hatte, in einem Thema sicher war und quasi „von oben“ reden konnte. Und indem ich möglichst häufig diese Gelegenheiten wahrgenommen habe, das zu üben, habe ich allmählich immer mehr Sicherheit gewonnen.

Keine Rückfälle?

Im Promille-Bereich, ich würde behaupten, ich stottere heute in etwa so häufig wie Sie.

Wie arbeiten Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern?

Es gibt generell zig verschiedene Therapievariationen – von der Logopädie, über die Hypnose bis hin zu Chemie. Das ist ja unter anderem deshalb so, weil man erkannt hat, dass nicht jeder Mensch gleich ist, also auch nicht jeder Mensch gleich auf eine Therapie reagiert. Also, ich versuche, den Menschen ihre soziale Angst zu nehmen, indem ich ihre Selbstsicherheit stärke und ihnen nicht so sehr als Therapeut, sondern als Freund begegne. Dabei ist es ein grosser Vorteil, dass ich selber Stotterer war.

Eine Krönung, eine Ansprache nach der Kriegserklärung Grossbritanniens an das Deutsche Reich – das waren für George VI. Bewährungsproben, die er mit Logues Hilfe meisterte. Wobei helfen Sie den Menschen, die zu Ihnen kommen?

Sich im Restaurant das Getränk bestellen zu können, das man möchte und nicht das, dessen Namen man problemlos aussprechen kann. Also einen Orangensaft und nicht ein „Coci“. An der Kinokasse ohne zu zögern nach einem Ticket für den Film mit dem schwierigen Titel fragen können oder am

Kiosk nach der Lieblingszeitschrift. Diese kleinen Erfolge sind die Bausteine zu einem Haus namens stotterfreies neues Leben, und jeder von ihnen stärkt das Selbstbewusstsein. In der Vergangenheit und Gegenwart gibt es einige prominente Stotterer ...

Einer meiner Lieblingsschauspieler, Bruce Willis, Marylin Monroe, Rowan Atkinson alias „Mr. Bean“, Isaac Newton, Charles Darwin und Winston Churchill. Übrigens auch der biblische Moses, er hatte seinen Bruder Aaron als Sprecher.

Sie haben den Film gesehen, was halten Sie von Logues Therapie?

Das klingt jetzt vielleicht wie erfunden. Ich hatte im alten Spital Adliswil die Möglichkeit, mit meinen Schülern auch in einem relativ schalldichten Luftschutzkeller zu arbeiten. Dort habe ich mit meinem Schlüsselbund auf einem grossen Blechtableau einen irrsinnigen Krach veranstaltet und die Schüler aufgefordert, währenddessen Gedichte von Descartes oder Wilhelm Busch zu zitieren oder laut zu lesen. Die Idee war, ihnen zu zeigen: Hey, siehst du, wenn du deine Stimme nicht hörst, dann geht das. Du hast einfach Angst vor deiner Stimme. Also akzeptiere, liebe deine Stimme, sei stolz auf sie und dir ihrer sicher. Und dann gehe ich in den Film und sehe wie Logue Bertie den Kopfhörer aufsetzt, klassische Musik spielen lässt, so dass Bertie seine Stimme nicht hören kann. Da hab' ich gewusst, wir sind wohl Seelenverwandte.

Alfred Beyeler ist seit 18 Jahren Sprachtrainer und Präsident des Stiftungsrates der Vocis-Stiftung. Sie bezweckt, finanziell benachteiligten stotternden Personen eine Sprachtherapie nach der Methode von Alfred Beyeler zu ermöglichen.
--

Martina Monti: +41 79 635 58 43 / martina.monti@dieredaktorin.ch

Spielplan 2018 für Die Rede des Königs

Spieldatum	Lokal	Ort
<u>Oktober</u>		
05. Freitag	Sodi.Kulturhalle.8.1.	Bad Zurzach
06. Samstag	Sodi.Kultur.Halle.8.1.	Bad Zurzach
12. Freitag	Sodi.Kultur.Halle.8.1.	Bad Zurzach
13. Samstag	Sodi.Kultur.Halle.8.1.	Bad Zurzach
17. Mittwoch	Sodi.Kultur.Halle.8.1.	Bad Zurzach
20. Samstag	ref. Kirchgemeindehaus	Bülach
21. Sonntag	ref. Kirchgemeindehaus	Bülach
27. Samstag	Kantonsschule	Baden

November

02. Freitag	Teatro Di Capua	Embrach
03. Samstag	Teatro Di Capua	Embrach
09. Freitag	Schwertsaal	Wald ZH
16. Freitag	Kulturfabrik	Wetzikon
17. Samstag	Kulturfabrik	Wetzikon
23. Freitag	Teatro Di Capua	Embrach
24. Samstag	Teatro Di Capua	Embrach
25. Sonntag	Teatro Di Capua	Embrach

Vorstellungen am Freitag, Samstag oder Mittwoch:

Spielbeginn: 20.00 Uhr
 Abendkasse/Bar: Ab 19.00 Uhr geöffnet

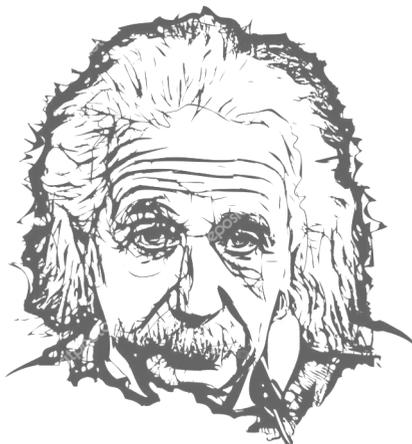
3-gängiges Dinner in Bad Zurzach (Gasthaus zur Sodi) und Embrach (Nicolas Di Capua) ab 18 Uhr (Reservation!)

Vorstellungen am Sonntag:

Spielbeginn: 17.00 Uhr
 Dinner nach der Vorstellung (Reservation!)

Zum Schluss

Lebensweisheit



Halte dich von
negativen Menschen fern.
Sie haben ein Problem für jede
Lösung.



Albert Einstein